Legt Eisen, Schlingen, stellet Netze,
Und bläst zur grossen Thierehetze
In's Jägerhorn, dass alles schallt.
Kaum hört der Löwe diese Klänge,
So springt er aus des Lagers Enge,
Wo er gewöhnlich Ruhe hält.
Nicht weit war er dem Ort enflohen,
Wo Spiess und Büchse mordend drohen,
Als tief er in die Netze fällt.
Vergebens braucht er seine Waffen;
Zum Würgen ist sein Zahn geschaffen,
Doch zum Zernagen taugt er nicht.
Voll Wuth erhebt er seine Stimme
Und brüllt im fürchterlichen Grimme,
Weil eig'ne Hülfe ihm gebricht.
Das Mäuschen hört des Löwen Schreien,
Eilt schnell herbei, ihn zu befreien,
Nagt frisch des Netzes Garn entzwei.
Eh' noch die Jäger ihn erreichen,
Fühlt er des Netzes Fesseln weichen:
Das kleine Mäuschen macht ihn frei.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211